

## Flüchtlingshilfe

# Zahnärzte im Camp Moria auf der Insel Lesbos



Bild: Eric Korman

Bootslandung in Skala im Norden der Insel Lesbos

Auf Lesbos befindet sich eines der größten Flüchtlingslager in der Ägäis. Das Lager Moria wurde 2015 als Provisorium aufgebaut, um die täglich aus der Türkei ankommenden Bootsflüchtlinge aufzunehmen und registrieren.

**E**hemals für circa 2500 Menschen konzipiert, befinden sich im Lager momentan über 10.000 Menschen aus Afghanistan, Syrien, Iran und einigen afrikanischen Ländern. Zurzeit erreichen täglich zwischen 150 und 350 Menschen die Insel Lesbos. Allein im August sind 4.000 Menschen auf der griechischen Insel angekommen.

Durch die durchschnittliche Dauer der Asylverfahren von anderthalb bis zwei Jahren verlassen nur wenige Menschen das Lager, das heißt die Anzahl der Insassen steigt jeden Tag.

Die Menschen sind in Containern oder Zelten untergebracht. Um dem Zustrom Herr zu werden (das Lager platzt aus allen Nähten) wurde ein danebenliegender Olivenhain, die so genannte Olive Grove, dazu

gepachtet. Hier leben die Menschen in einfachsten Zelten.

Die hygienische Situation ist katastrophal. Seit Monaten wird versucht die Kanalisation in Stand zu setzen, was jedoch nicht gelingt. Bevor man auf der Fahrt nach Moria das Lager zu sehen bekommt, riecht man es schon. Ein graugrüner Abwasserstrom schlängelt sich am Lager entlang und wird in ein nebenliegendes Bachbett geführt.

Die medizinische Versorgung wird von verschiedenen Hilfsorganisationen durchgeführt, wie zum Beispiel den Ärzten ohne Grenzen, die ihr Hospital aus Protest gegen die unzumutbaren Bedingungen, vor dem Lager aufgeschlagen haben. Dort werden vor allem Frauen und Kinder behandelt. Im

Lager gibt es ein weiteres Ambulatorium zur medizinischen Grundversorgung.

## Health-Point Foundation

Die Health-Point Foundation, eine registrierte Non Profit Organisation mit Sitz in den USA und England, betreibt in Moria eine kleine Zahnstation. Hier werden die Menschen vor allen Dingen notfallmäßig konservierend – chirurgisch versorgt. Diese Zahnstation ist in ihrer Form einzigartig. In keinem anderen Flüchtlingslager auf den ägäischen Inseln erhalten die geflüchteten Menschen eine solche zahnärztliche Hilfe.

Behandelt wird auf zwei mobilen Stühlen mit mobilen zahnärztlichen Einheiten. Die Patienten werden durch wöchentlich wechselnde Teams aus der ganzen Welt



Die Zahnstation im klimatisierten Container



Innenansicht der Zahnstation

versorgt. Der Unterhalt der Zahnstation wird nur durch Spenden finanziert. Neben Zahnärzten arbeiten in der Station Flüchtlinge aus dem Lager, die als Übersetzer und Assistenzpersonal angelernt wurden. Durch diese Tätigkeit entfliehen sie nicht nur der Lethargie des Lageralltags (es wird immer wieder von Selbstmord und Selbstverstümmelung berichtet), sondern erhalten auch Kreditpunkte, die sich positiv auf ihre Aufenthaltsanträge auswirken.

Neben der zahnärztlichen Versorgung wird die Aufklärung über Zahnhygiene sehr großgeschrieben. So finden wöchentlich Besuche in den Schulen, Kindergärten und sonstigen Einrichtung der umliegenden Lager statt, um die Bewohner in punkto Mundhygiene zu unterrichten.

So wie ein Großteil der Aktivitäten im Lager nicht ohne Freiwillige aus der ganzen Welt stattfinden könnte, ist auch die Health-Point Foundation auf Volontäre und

Spenden angewiesen. Nicht nur das Material und die Unterhaltung der Klinik muss finanziert werden, sondern auch die Übersetzer und Assistenten werden für ihre Mithilfe geringfügig entlohnt.

### Zahnmedizinische Arbeit im Camp

In aller Regel verbringen die freiwilligen Zahnärzte eine Woche in der Zahnstation. Gewohnt wird in einem von der HPF angemieteten Haus in der Inselhauptstadt Mytilene. Von dort aus wird man mit dem Auto in das Lager gebracht. Die tägliche Arbeitszeit ist von 8:30 Uhr bis 15:00 Uhr, montags bis freitags. Der Tag startet mit einer Triage, bei der die Patienten nach der Schwere und der Dringlichkeit ihrer Behandlung eingeteilt werden. In aller Regel werden 25-30 Patienten am Tag behandelt. Die Zahnstation befindet sich in einem abgetrennten Bereich des Lagers, der streng gesichert wird. Die Lagerinsassen haben hier nur zur

Behandlung Zugang. In diesem Bereich befindet sich auch eine der Schulen des Lagers.

Nach getaner Arbeit wird man wieder in die Unterkunft zurückgebracht und hat den Rest des Tages zur freien Verfügung. Wie man die Zeit nach der Arbeit verbringt, ist jedem selbst überlassen. Strand, Stadtbummel, Ausflüge aber auch einfach nur Ruhe und ein gutes Buch lesen, alles ist möglich.

Die Health-Point Foundation sucht dringend Freiwillige, welche die Arbeit vor Ort unterstützen, sei es durch Mitarbeit oder auch durch Sach- oder Geldspenden. Wer sich angesprochen fühlt darf sich gerne mit dem Autor in Verbindung setzen, und sei es auch nur, um durch ein persönliches Gespräch noch mehr Informationen zu erhalten.

Die Menschen in Moria brauchen uns.

Dr. Alexander Schafigh

## INFO

Weitere Informationen unter:

[www.healthpointfoundation.org](http://www.healthpointfoundation.org)



Kontakt unter:

Dr. Alexander Schafigh  
53332 Bornheim  
schafigh@web.de



Behandlung in der Zahnstation